

Oft von morgens fünf bis tief in die Nacht

Deckenfronn: Gerda und Karl Dongus haben das traditionsreiche Gasthaus "Krone" seit 1967 geführt



[Zoom](#)Karl und Gerda Dongus haben eine innerfamiliäre Nachfolgelösung gefunden GB-Foto: Bäuerle

Metzgerei, Hotel und bis vor kurzem das Gasthaus "Krone": Die Deckenfronner Karl und Gerda Dongus haben sich nach vielen Jahren aus dem aktiven Berufsleben verabschiedet und sind dankbar dafür, dass sie mehrere Jahrzehnte lang die über 100-jährige Tradition des Gasthauses Krone fortsetzen durften.

Gegründet worden ist die Restauration im Jahr 1911 von Wilhelm Dongus, der sich zusammen mit seiner Frau Friedericke nicht nur als Gastwirt betätigte, sondern auch als Landwirt und nebenbei sogar als Friseur. Manchmal vermochte er auch zu helfen, wenn die Zähne seiner Gäste einer Behandlung bedurften. Ab 1927 führten Wilhelm Dongus, Vater von Karl Dongus, und Mathilde Dongus die Wirtschaft samt Metzgerei. Karl Dongus ist 1938 geboren und hat als Kind den Zweiten Weltkrieg miterlebt - auch jenen Tag im April 1945, als Bomben den größeren Teil von Deckenfronn zerstört haben. "Damals haben wir mehr im Keller gewohnt", erinnert sich Karl Dongus. Auch das Gasthaus Krone ist damals abgebrannt. Dongus kam ein halbes Jahr bei den Großeltern in Aidlingen unter und danach in den Baracken, die beim Segelflugplatz für die obdachlos gewordenen Bürger aufgestellt worden waren. Die "Krone" ist fast an derselben Stelle wieder aufgebaut worden, wo sie vormals stand; eröffnet worden ist sie im Oktober 1948. Karl und Gerda Dongus (geborene Paulus) haben das Gasthaus Krone mit Metzgerei 1967 übernommen - als dritte Generation, die sich diesem Metier verschrieben hat. 1979 kaufte das Ehepaar das Anwesen auf der gegenüberliegenden Straßenseite und eröffnete dort ein Hotel und eine Metzgerei. 2001 übernahmen Sohn und Metzgermeister Andreas und seine Frau Elvira - die vierte Generation - das Hotel und die Metzgerei auf diesem zugekauften Grundstück; die Metzgerei ist mittlerweile verpachtet. Das gut nachgefragte Hotel bietet 30 Betten, im Gaststätten-Gebäude befinden sich weitere 14 Betten, die mit Leiharbeitern belegt sind.

Karl und Gerda Dongus führten bis vor kurzem die Gaststätte. Seit wenigen Tagen ist auch die fünfte Generation im elterlichen Betrieb tätig: Die 22-jährige Sara Dongus, Enkelin von Karl und Gerda Dongus, betreibt mit ihrem Lebensgefährten Uwe Träger das Gasthaus Krone. Angesichts dieser kompetenten innerfamiliären Nachfolgelösung ist es dem Senior-Ehepaar

leichtgefallen, die bisherigen Aufgaben abzugeben. "Wir haben Wert darauf gelegt, dass jemand aus den eigenen Reihen die Aufgabe fortsetzt", erklärt Karl Dongus.

Das Ehepaar blickt auf ein arbeitsreiches Berufsleben zurück. "Manchmal war es etwas viel Arbeit, die Kinder mussten etwas zurückstecken wegen des Geschäfts", erinnert sich Gerda Dongus. Viele Arbeitstage begannen bereits morgens um 5 Uhr und erstreckten sich manchmal bis tief in die Nacht - bis die letzten Gäste das Gasthaus verließen. Gerda Dongus hat in der Gaststätte gekocht - und zwar schwäbische und regionale Gerichte. Sehr beliebt bei den Gästen war der Rostbraten mit verschiedenen Beilagen, aber auch Deftiges wie Schlachtplatte und Innereien fanden dankbare Abnehmer. Die Gäste kamen dabei nicht nur aus Deckenpfronn, sondern zum Teil weit darüber hinaus. Zum Abschied der Ära Karl und Gerda Dongus drückten einige Gäste ihre Anerkennung auch in Reimform aus. Ein Gast schrieb beispielsweise: "Die Gulaschsuppe von der Krone, mein lieber Schwan, die war nicht ohne. Ja, mehr noch, sie war eine Wucht, die weithin ihresgleichen sucht."

In der Metzgerei folgte die Arbeit einem festen Rhythmus: Am Montag wurde geschlachtet, am Dienstag wurde das Fleisch zerlegt, am Mittwoch und Donnerstag wurde gewurstet, so dass die Fleisch- und Wurstwaren zum Wochenende frisch in der Theke lagen. Im Vergleich zu früher hat sich manches gewandelt - allein schon die Vielfalt des Angebots. Das ehemalige Sortiment um die Klassiker Fleischkäse, Schinkenwurst, Schwartenmagen oder Leberwurst hat sich deutlich verbreitert.

Im Ruhestand haben der 75-jährige Karl Dongus und die 73-jährige Gerda Dongus nun mehr Zeit für- und miteinander. Besuche im Thermalbad oder Wanderungen werden nun häufiger möglich sein als bisher. Auch in ihrem Wohnwagen - stationiert in Rheinmünster bei Baden-Baden - wollen sie sich nun öfters aufhalten. "Wir haben bisher keine Zeit für Hobbys gehabt, wir müssen uns erst welche suchen", schmunzelt Gerda Dongus. KONRAD BUCK